Apotheke mit Köpfchen

Die Tri-Haus-Apotheke setzt in auf innovative Maßstäbe, indem sie nicht nur das Raumkonzept flächenoptimal darstellt. Auch in Sachen Energiebedarf wurde funktional gedacht. Die 180 m² große Räumlichkeit, unweit der Arnsberger Fußgängerzone gelegen, erhielt im Zuge der Umbaumaßnahme eine Solarstromanlage mit dem energetischen Bedarf einer 32 m² Wohnung.

Gleich ums Eck der Fußgängerzone in Arnsberg-Neheim befindet sich das mehrstöckige Tri-Haus. Das Gesundheitshaus reflektiert in seinem Auftritt Modernität gepaart mit Innovation. „Dieser Standort war für meine zweite Apotheke ideal", begründet es Apotheker Uwe Berbüsse, da es von der guten Geschäftslage und der daraus resultierenden Erreichbarkeit profitiere. Ein großer Kundenparkplatz, der sich hinter dem Haus mit Anbindung zum zusätzlichen rückwärtigen Eingang befindet, leitet den Kunden ohne Umwege in das Geschäft. Neben der Apotheke sind hier ein Fachinstitut für ganzheitliche Kosmetik und medizinische Ästhetik, ein Physiotherapie- und Rückenzentrum sowie eine ärztliche Gemeinschaftspraxis integriert.

Die Geschäftsfassade präsentiert sich in einer eher puristischen Architektur, aus der sich hochwertige Materialien, wie Schiefer und Glas als Blickfang herausschälen. In die Außenansicht fügt sich eine 13 m lange Schaufensterfront ein. Vier raumhohe Schaufenster erlauben eine Durchsicht in das 180 m² große Geschäft, dessen Labor und Büro mit halb hohen Sichtschutzfolien abgedeckt worden ist.

Keine „Apotheke von der Stange"

Dabei stellte die Realisierung dieser „ganz anderen" Apotheke Uwe Berbüsse vor eine nicht gerade einfache Umsetzung. „Es war mir wichtig, ein eigenständiges Konzept zu entwickeln. Gleichfalls kam die typische „Apotheke von der Stange" zu keiner Zeit

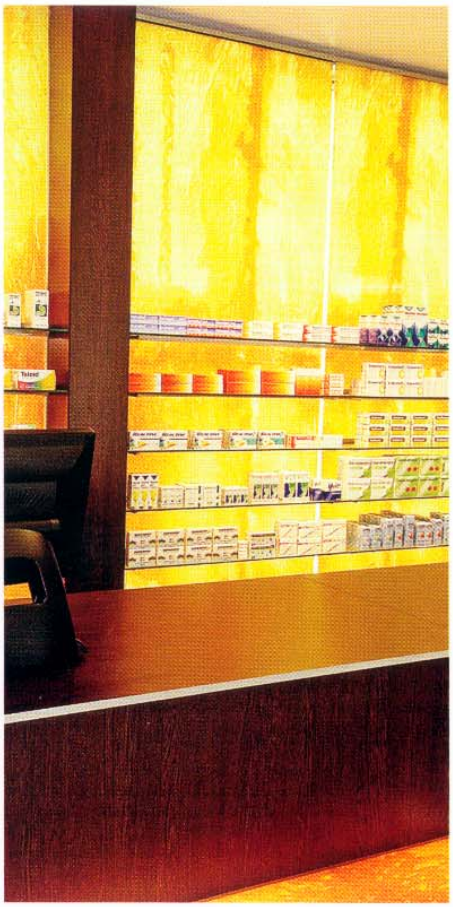
1
Gelungene Warenhinterleuchtung

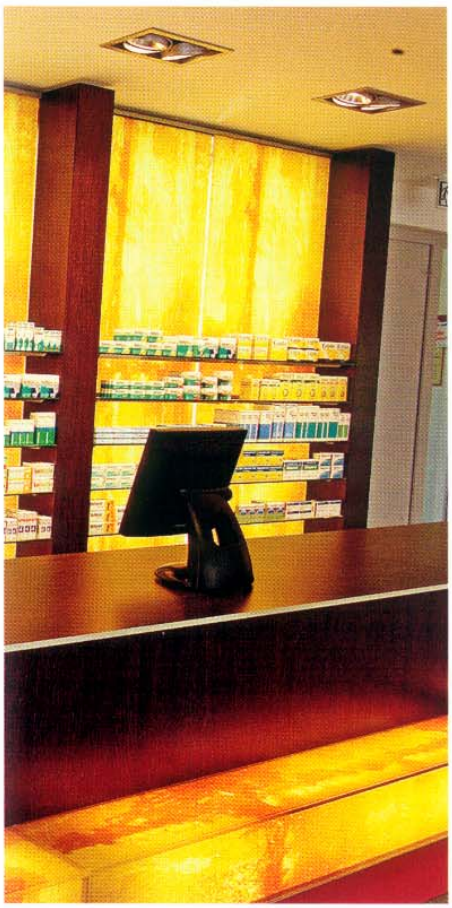
2
Der Servicebereich klar formuliert

3
Das Leuchtkonzept

4
Fußboden und Decke unterstützen die Einrichtung

2





3

4

5

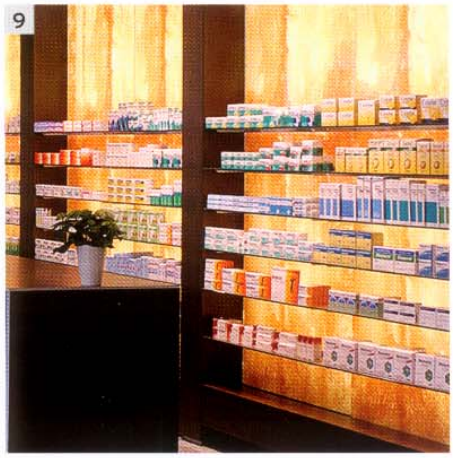
6

7

für mich in Frage. In diesem Fall benötigte ich einen Partner, mit dessen Hilfe ich meine Idee verwirklichen konnte", lässt er rückblickend einfließen. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass er auf die Architektin Renate Hawig aus Dorsten stieß „Als ich die Pläne des Gebäudes bei Herrn Berbüsse vorgelegt bekam, bat ich darum, den Standort und den Rohbau zu sehen. Es erschien mir ein überaus interessantes Projekt zu sein. Besonders auffallend war die Bebauungsart mit seiner dreieckigen Formgebung", sagt die Innenarchitektin. Als schwierig erwies sich die Frage, ob der neue Apothekenstandort überhaupt Erfolg haben würde. Denn die übrigen Apotheken und Ärzte haben sich in unmittelbarer Nähe in der Fussgängerzone angesiedelt. Demzufolge ging es hauptsächlich darum, die richtige Anbindung an den Kundenlauf zu planen sowie die richtigen Ärzte als weitere Mieter für dieses Projekt gewinnen zu können.

Gemeinsam besichtigten sie den Rohbau und ließen ihren fast schon synchron laufenden Gedanken freien Lauf. So sei es dem „besonderen" Engagement von Frau Hawig zu verdanken, dass sie die außergewöhnliche Qualität der Beratung und die kompetente Umsetzung der Innenarchitektur einfühlsamen Detail trotz allen Stresses meisterte und die Zusammenarbeit enormen Spaß bereitete, bemerkt der Apotheker.

8


9

Die planerische Ausführung sah eine Integration bereits vorhandener Medikamentenschränke und eines großzügigen Labor- und Rezepturbereichs vor. Dabei hatte von Anbeginn an ein reibungsloses Zusammenspiel aller am Bau und der Einrichtung beauftragten Partner höchste Priorität. Uwe Berbüsse setzte auf ein Ladenbauunternehmen, das sich in der Konzipierung von Apotheken auskannte und somit nichts mehr schief gehen konnte.

Vereinbarkeit von Umweltgedanken und Modernität

Während einer Bauzeit von eineinhalb Jahren wurde die Apotheke realisiert, die sich an den Bedürfnissen eines Gesundheitsladens ausrichtete. Es entstand ein Wirkungskreis für kompetentes, bera-

tendes Fachpersonal in einer umweltbewussten Umgebung. Der positive Effekt liegt hierbei im Energiebedarf: Das ganze Gebäude kommt mit einem Bruchteil dessen aus, was andere Häuser dieser Art verbrauchen. Die Tri-Haus-Anlage, verwirklicht von den Bochumer Hochbauarchitekten, hat hier ein einfaches Konzept angewandt, indem sie sich die Erdwärme zu Nutze machte. Erdsonden wurden bis zu einer Tiefe von 100 m installiert, deren Leitungen das Gebäude mit Wärme und Kälte versorgen. So wird im Winter die Erdtemperatur mit Unterstützung einer Wärmepumpe zum Heizen verwendet und im Sommer hingegen zur Kühlung. Der Energiebedarf entsteht nur für die Umwälzung des Mediums in den Erdsonden sowie für den Betrieb der Wärmepumpe. Zu 100 % wird die Energie über eine 100 m^2 Solarstromanlage gewonnen. Dieses energetische Sparkonzept wirkt sich umweltentlastend auf die Heizenergie aus.

Das luftige und übersichtliche Raumkonzept präsentiert zu einem Drittel einen

5
Die Perspektive machts

7
Dekoration ist auch in einer Apotheke wichtig

6
Regalwand fördert die Aufmerksamkeit

8
Das Spiel mit dem Licht

9
Nur wer die richtige Beleuchtung einsetzt, erreicht Kundenresonanz

10
Die Raumhelligkeit entfacht Wohlgefühl

10

Anzeige

ERFOLGS-FAKTOR LICHT

- Präsentationsstarke Beleuchtungssysteme für alle Ladenbereiche
- Warenangebote überzeugend und verkaufsfördernd in Szene setzen
- Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet und Europaweit

OKTALITE®

Mathias-Brüggen-Str. 73
D-50829 Köln
Tel. (0221) 59 767-0
Fax (0221) 59 22 32
www.oktalite.com

Anzeige

dekodur®
LAMINATE TECHNOLOGY
Inspiration
„INSPIRATION" is the key and the solution for all those who look for something special in interior design.
Ask for more: www.dekodur.net

11

12

13

11
Deckenstrahler akzentuieren die Ware

12
Eine Zone zum Ausruhen

13
Angebotsübersichtlichkeit

14
Weniger ist oftmals Mehr

14

Verkaufsraum, der sich an den Richtlinien der Apothekenbetriebsordnung orientiert. Die reine Verkaufsfläche beträgt 50 m². Ein sauerländischer Natursteinboden betont das hell-freundliche Ambiente. Getragen von gelbfarbigen Wänden und einer klar strukturierten Einrichtung, deren Materialien überwiegend aus Wengeholz und lackiertem Glas bestehen, erhält die Apotheke eine so genannte Wohlfühlausstrahlung. Trotz ihres puristischen Stils übt sie eine harmonisierende Wirkung auf den Kunden aus. In die Decke eingebrachte Strahler und Spots tragen zu einer optimalen Warenpräsentation bei.

Unterstützt wird der betont pharmazeutische Innenraum durch das Wechselspiel zwischen Beratungsaktivität und Ruhezonen mit entsprechenden Sitzecken. Berbüsse verzichtete für seine Warenpräsentation auf Aufsteller und legte mehr Wert auf in die Wand installierte Regale. „Im Nachhinein haben sich die vielen Gespräche und Ideen gelohnt", stellt die Innenarchitektin fest und ergänzt: „Die Parkplätze und der Autoschalter für Berufspendler, das besondere Beratungsangebot des Apothekenteams und die spezialisierten Ärzte im Haus tragen dazu bei, dass es zu einem erfolgreichen Konzept wurde". Die sauerländische Tri-Haus-Apotheke wird von den Kunden gut angenommen. Das Konzept bietet ein reichhaltiges Angebot. Es umfasst neben besonderen Beratungsleistungen für z.B. Diabetiker, Asthmatiker und Allergiker nun auch eine eigene Abteilung für das „Fachgebiet Schüßler-Salze". „Eine Fachfrau führt hier die sogenannte Antlitztherapie und Beratung zu der nach ihrem Entwickler benannten Heilmethode auf Basis von Mineralstoffen durch", sagt Berbüsse.

Auf einen Blick

Tri-Haus Apotheke, Arnsberg-Neheim

Eröffnung:	09. April 2005
Fläche:	180 m²
Verkaufsfläche:	50 m²
Sortiment:	verschiedene medizinische Artikel
Innenarchitektur:	Dipl.-Ing. Renate Hawig, Dorsten
Foto:	Moritz Brilo